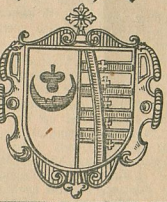


General-Anzeiger

Erschint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk. durch
Boten in Remberg 1,10 Mk. in Neubirn,
Notitz, Ansbach, Alerich, Gommeln 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfzehntägige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erschienen wöchentlich: Ackerbau-
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“
Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 35. Remberg Donnerstag den 23. März 1911. 13. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reich

Remberg, den 22. März 1911

oc. Es geht auf Ostern! In allen Schan-
fenstern tauchen in der denkbar reichhaltigsten
Auswahl die altbekannten Oster Eier auf. Die
aus heimischer Vorzeit übernommenen Eier, die
ersten Eier des Frühjahrs in buntem Schmuck
der Ostzeit ihrer Jahreszeit zu opfern, hat im
Laufe der Jahrhunderte zu einer Osterindustrie
von weitestgehender Form geführt. Neben dem
einfachen Zucker- und Schokoladenei sieht man
heute, besonders in Juwelereien und ähnlichen
Geschäften auch Oster Eier, die für den Mittel-
standsmäßigsten der Welt eines Jahres ein-
kommens repräsentieren. Eigenartig ist es auch,
dass die eingangs erwähnte Eier, die in grauer
Vorzeit nur in Deutschland heimlich war, sich
z. B. auf alle Kulturstaaten der Welt aus-
gedehnt hat.

Die Musterung der Militärpflichtigen
findet im Kreis Remberg in der Zeit vom
30. März bis zum 8. April von früh 8 Uhr
ab in Remberg im Sportmannheim vormals
Eisenbahn Postamt, Lindenstraße 17, statt. An
den nachfolgenden Tagen haben sich u. a. die
Musterungspflichtigen aus folgenden Orten ein-
zufinden: am Freitag, den 31. März aus
Alerich, Bergwitz, am Sonnabend, den 1. April
aus Vietzau, Klebzin, Körsitz, Dabrun,
Dorna, Eulitz, Gohlf, Gohlfitz, am Montag,
den 3. April aus Remberg, Güstitz, Gommeln,
Kleibitz, Lamsdorf; am Dienstag, den
4. April aus Ansbach, Wertholz, Meuse, Desteritz,
Egeln, Pannigau, Peggitz, Rotaun; am
Mittwoch, den 5. April aus Peggitz, Schmiede-
berg, Stättitz, Raditz, Reinsarz, Reuden,
Notitz, Sanditz, Schleien; am Donnerstag,
den 6. April aus Schnellin, Scholtz, Seege-
regna, Selbzig; am Freitag, den 7. April aus
Treibitz, Wulfranz, Waldsdorf, Wartenberg.

* **Kettendiebstahl.** Wir haben bereits in der
Nummer vom 11. Februar auf diesen Unfall
hingewiesen. In letzter Zeit haben Einwohner
des Kreises Oppitz mit dem Inhalt erhaltene,
man möge an einen Waffensammler in
Singapore für eine gute Sache — Erwahrung
eines Krankenheimes am Rindererhalt — 15
abgepflanzte Kettenspäne frei erworben.
Sodann solle jeder den Inhalt des Briefes be-
trachten und sofort an drei weitere
Freunde versenden, damit diese gleichfalls
besonders 15 abgepflanzte Kettenspäne ab-
geben. Jeder Empfänger hat dann wieder
den Inhalt des Briefes an drei Freunde mit-
zuteilen usw. Die Zahl der zu versendenden
Briefe wächst in kurzer Zeit ins Ungeheure
und beträgt nach etwa 14 Tagen schon rund
5000.000, wenn jeder Empfänger der Auf-
forderung nachkommt. Die Verwendung solcher
Kettenspäne stellt daher eine große Verfolgung

und Verunreinigung des Publikums dar, sie ist
außerdem ein großer Unfug, der mit allen
zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft werden
muß. Die Empfänger eines „Kettenspänes“
sind gut, die Ortspolizeibehörde Mitteilung zu
machen, damit der Absender ermittelt werden
kann.

Wittenberg, 21. März. Der alte Brunner
am Holzmarkt ist gestern Abend nach 6 Uhr
durch beschuldigende Pferde arg beschädigt
worden. Der Vorgang der Sache ist folgen-
der: Der Landwirt Schumann aus Seufz ließ
Kerwanne mit einem Zweipänservagen zum
hiesigen Bahnhofs fahren. Auf dem Wege
nach der Stadt zurück wurden die mutigen
Pferde durch einen vorbeibehenden
Eisenbahnzuge aufgefahren, sie rieten in rasendem
Tempo die Straße entlang. Obwohl sich die
Kutscher mit Aufbietung aller Kräfte bemühte,
die Pferde anzuhalten, war ihm das doch nicht
möglich, da sich die Befestigung der Rückseite
des Sines löste und der junge Mann in den
Sondas des Wagens zwickelte. Die Pferde
bogen dann am Holzmarkt nach der Collegen-
straße ein und rannten mit der Deichsel gegen
eine Scheune des hier stehenden alten Brunnens.
Die Scheune brach über dem Sattel durch, fiel
jedoch nicht um, da sie durch einen freigelegten
Bretterzug mit einer andern Scheune verbunden
ist. Nur diesem Umstande ist es zu danken,
dass die Scheune nicht umfiel und schließlich die
Decke des Brunnens nicht zerfiel. Die Pferde,
die trotz des heftigen Anfalls an geringe
Verletzungen erlitten haben, kamen nun zum
Steigen. Der Kutscher war ebenfalls unver-
letzt geblieben, dagegen wurde der Wagen arg
beschädigt und im Hofe der nahen Richtschen
Reparatur untergebracht. Der Brunnen
wurde alsbald abgeperrt. Die Erneuerungs-
arbeiten dürften alsbald in Angriff genommen
werden.

Belgern, 20. März. (Ein Brandstifter.)
Legten Dienstag vormittag 8 Uhr haben An-
pänner des Rittergutes Körtzen plötzlich Rauch
aus der sogenannten Heidescheune des genannten
Gutes, welche im freien Felde am Wege nach
Rehfeld liegt, aufsteigen. Gleichzeitig sah
er aber auch einen Mann unter dem Einfahrt-
tor der Scheune hervorkommen und davon-
laufen. Der Mensch wurde eingeholt und
entpuppte sich als ein arbeitsloses Individuum
namens Richter. Er hatte in der Scheune
übernachtet. Um hineingelangen, hatte der
Recht abends zuvor ein Brett des Zufahrtstors
weggerissen. Da er den Brand vorräglich
offenbarlich verursacht hat, ist noch eine offene
Frage, ob er nach dem Gerichtsentscheid die
Scheune brannte mit Inhalt völlig nieder.
Leipzig, 17. März. (Die Wirtin und die
Reichstagswahlen.) Der geschäftsführende Aus-

schuß des deutschen Gastwirtsverbandes hat ein
Rundschreiben erlassen, in dem die Wirtin auf-
gefordert werden, bei den bevorstehenden Reichs-
tagswahlen sich von jeder parteipolitischen Tätigkeit
freizubehalten und ihre Räume als neutralen
Boden für jedermann bereitzustellen. Sollten
aber Wirtin von irgend einer Partei, gleichviel
welcher Richtung, in Verzug erklärt werden, weil
sie einer nicht genehmten Parteiverammlung
ihre Räume geliehen haben, so wird der ge-
schäftsführende Ausschuß mit allen Mitteln
gesetzlich vorgehen und Schadenersatzlage an-
strengen.

Merseburg, 20. März. Zum Domherrn von
Merseburg ist gutem Vernehmen nach der
Oberpräsident v. Hugel in Magdeburg erklärt.
Fürst, 17. März. Von einem wildder-
eordneten Zuchtbullen wurde im Stalle des
„Gehäuses zum grünen Baum“ in Döhlen bei
Fürst die Frau des Gastwirts Rauhiger
beim Füttern niedergebissen und mit den
Hörnern derartig bearbeitet, daß für die Ver-
letzte das Schlimmste zu befürchten ist.

Gremnitz, 20. März. (Auflösung eines
Blutortes nach 14 Jahren?) Vor vierzehn
Jahren wurde im sächsischen Peggitzwalde ein
Blutort verübt, dem ein siebenjähriges Mäd-
chen namens Sonntag zum Opfer fiel. Nachdem
alle Nachforschungen nach dem Täter ergeb-
nislos waren, hat jetzt ein vom hiesigen Schwur-
gericht wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 7 Jahren
Zuchthaus verurteilter Handarbeiter August
aus Gremnitz ein seltsames Geständnis abge-
legt, mit der Tat im Zusammenhang zu stehen.
Die Untersuchung ist eingeleitet.

Öffentliche Sitzung

des Königlich-sächsischen Schöffengerichts zu Remberg
vom 16. März 1911

Vorsitzender: Amtsrichter Gredin, Schöffen:
Reuter, Gredin aus Remberg und Gemeinde-
vorsteher Pfeißer aus Trebitz, Vertreter der
Staatsanwaltschaft: Amtsanwalt Dr. Scheffer.
Protokolldr.: Amtsgerichtssekretär Häth.

Der Arbeiter Michael Balusch aus Güstitz
am 11. Dezember 1910 in der Kantine
zu Onstent einen Arbeiterkollegen mit einer Vier-
schloßke auf den Kopf geschlagen, einen anderen
mit einem Degenschild mehrfach verletzt haben.
Der Angeklagte gibt dies zu, bestritt aber,
es vorzüglich getan zu haben. Er beauptet
vielmehr, er sei angegriffen worden und habe
nur in Notwehr gehandelt. Zur weiteren
Aufklärung wird die Sache vertagt.

Der Arbeiter Franz Juh aus Mark Raun-
dorf hat gegen den Förster Krüger sein in
Schölna Privatverhältnis angeftrengt. Bei einer
im Laufe des Privatverhältnisses von dem Amts-
vorsteher in Raditz vorgenommenen Haus-
sichtigung soll der Angeklagte eine die Ehefrau
des Privatverhältnisses und somit auch den Privat-
verhältnisses selbst beleidigende Äußerung getan

haben. Die Zeugenvernehmung ergibt, daß
die tatsächlich gefundene Äußerung nur eine
famillöse Form befand und auch inhaltlich
die Amtsbefugnis des Angeklagten nicht
übertreffe. Der Angeklagte wird daher frei-
gesprochen, die Kosten der Privatverhältnisse werden
dem Privatverhältnisses anerkannt.

Städtisches Museum

- für Remberg und Umgegend.
Von Magistrat sind 17 Gegenstände inventarisiert.
18 ein Zeichnungsbuch, Maurer Hand.
19 ein Gellendebrief vom 7. Februar 1774, Rattisch
Senator a. D.
20 ein Bürgerbrief vom 1845, Rattisch, Sen. a. D.
21 eine Kennzeichnung 24jährig, K. Schafner
22 ein Befehl vom 1809, B. Kirchhof
23 1774, Rattisch
24 2 Pfefferschnecken, B. Siedler
25 ein eingetragenes Bild (Glatzerstandort), Glatzer-
meister Müller
26 eine komplette Hauptmanns Schützen-Uniform,
Kaufmann Schulze
27 einen alten blauen Schützenrock mit rotem
Besatz, Tüschel, weißen Schuhen und roten Federhut,
Kaufmann Schulze
28 eine sehr alte Schützenhülle mit Bild, dieselbe
29 eine Königsinsigne von 1893, S. Wörz
30 ein altes Vaterrecht von 1858, Hrn. Schulze
31 ein eingetragenes Bild vom 1812, Wm. Feilich
32 einen französischen Degen, dieselbe
33 eine elterne Raubtierhäute, Stadtmüller Riet
34 eine Glasflasche mit Figuren, Schreinleitner-
meister Müller
35 ein alter Tohl mit Holzgeflecht, Hrn. Witt
36 drei alte Pfeifen-Abenturen, Bäckern. Bälcher
37 ein Buchführung von 1785, Schöpfer-Jahrbuch
38 ein Jannungsbuch von 1600, dieselbe
39 ein höheres Siegel, Züchtmeister Weise
40 eine Waarenbescheinigung aus dem Jahre 70/71,
Berdele
41 ein eingetragenes Blumenbild, dieselbe
42 ein altes Gewehr, Schützengarde Rattisch
43 ein altes höheres Vaterrecht, Rat. Senator
Kaufmann
44 ein hübsch gearbeitetes Schloßzimmer im blauen
Dach, Hymacher seine
45 eine Spielkarte vom Kgl. Schloß von 1868,
Schulze Müller
46 ein Handwerksbuch und Urkunde von 1578,
Schulze-Münning
47 ein Gellendebrief von 1870, Zuchtbüchsenmeister
Müller
48 zwei Vaterrechtbriefe von 1788 und 1814, dieselbe
49 ein alter Wappstein mit Vorkriegs- und alter
Lederbeigabe, sowie ein kleiner Handwerker,
W. Richter
50 eine alte Felllampe mit Leuchtpföhre und kleine
Hänge mit Messinggehäuse, Tischlermeister Buz
51 ein altes Schmiedewerkzeug, B. Wenzel
52 einen alten eisernen Schlüssel, Gastwirt Müller
53 drei alte Gewehre, ungenannt
54 zwei alte Pferdebrillen, Schützengilde
55 ein Spinnrad und Webst, Frau Schwaner
56 ein eingetragenes Bild, das Schuhmacherhand-
werk betreffend, J. Jolland
57 eine alte Artillerie-Haube, Landwirt Weber
58 eine verstellbare Lampe mit buntem Glase, ders.
60 zwei alte Pfeifen-Abenturen, Bäckern. Bälcher
61 eine alte Bibel, Richter, Wittenberg
62 sechs Einnahmeproskriptionen von 1813, Wm.
Graf
63 eine alte Messinghülle, Albert Müller
(Schloß folgt)

Rechnungs-Auszug

der Stadt-Spar-Kasse zu Remberg
für das Jahr 1910.

Die Einlagen betragen am Anfang des Rechnungsjahres	1587536	15
Zuwachs im Rechnungsjahre:		
a) durch neue Einlagen	272497	13
b) durch Zuschreibung von Zinsen	42235	72
	319732	85
Zum Schluss: 1907269		
	232585	63
Die Einlagen betragen am Schluß des Rechnungsjahres	1674683	57
Der Reservefonds beträgt am Schluß des Rechnungsjahres	56189	35

Am Schluß des Rechnungsjahres waren 2719 Stück Sparkassen-
bücher im Umlauf, mithin mehr gegen das Vorjahr: 101 Stück.
Remberg, den 11. März 1911.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Achtung!

Verkaufe von heute ab
kräftige Kiefernplanken
à Taubend von 60 — 70 Pf. bei Ab-
nahme von 10000 — 10000 granit.
Weisswange. Rotta.

Kiefernplanken

einjährige stärkste und kräftigste Sorte,
deutscher Herkunft, empfiehlt bei billiger
Berechnung Baumhändler **Wittwe
Klaf, Liebenwerda.** Bestellung
nimmt für mich Herr **Cesat Riß**
in Remberg gerne entgegen. (Nicht
Herr Weisswange.)

Eine noch gut erhaltene
:**Häckselmaschine:**
und mehrere Tausend alte
=: **Dachziegel** =
hat abgegeben
S. Maul, Gommeln

Holz-Auktion.

Forst-Revier Raditz.

Am Dienstag, den 28. März cr., vorm. 9 Uhr, sollen im
Hodenstein'schen Gasthof hier, aus der Forst-Revier Raditz und Gaiden
meistbietend verkauft werden:

288 Kiefern und 13 Fichten	144,70 Festmeter
1 Giche	1,11 Festmeter
11 Raummeter aspen Knüppel	
49 Raummeter buchen Knüppel	
2 Raummeter eichen Scheit	
6 Raummeter eichen Knüppel	
4 Raummeter erlen Knüppel	
20 Raummeter birken Knüppel	
14 Raummeter Kiefern Scheit	
38 Raummeter Kiefern Knüppel I. Klasse	
1068 Raummeter Kiefern Knüppel II. Klasse (Kohholz)	
71 Kiefern und buchen Langhaufen	

Anzahlung 25% im Termin.
Raditz, den 20. März 1911.

Die Forst-Revierverwaltung.
Haase.

Saatkartoffeln

(Kaiserkrone)
feinste erntefähige Speisekartoffel
hat abgegeben Otto Koppisch

Kiefernplanken,

Sehr starke 1jährige
Muster frei, à 1000 von 60 Pf. an
gibt ab Carl Seyde, Zeitzha bei
Liebenwerda.

Das Unterrichtswesen in den deutschen Schutzgebieten.

Das Schulleben in den deutschen Schutzgebieten ist für die Zukunft unserer Kolonien von weittragender Bedeutung, das es auf dem dritten deutschen Kolonialkongress im Oktober vorigen Jahres mit Recht zum Gegenstand eingehender Erörterungen gemacht wurde. Einer der hauptsächlichen Vortragenden, Herr Prof. G. Wirth, der sich mit den Schulverhältnissen der Kolonien genau beschäftigt hat, gibt in der „Anschauung“ einen Überblick über den gegenwärtigen Stand des Unterrichtswesens. Die Schulen für Europäer-Kinder stehen an Bedeutung gegen die Schulen für Eingeborene zurück, denn die Zahl der weißen Kinder ist nicht sehr groß, ihre Währnisse sind weit entfernt. Für den Unterricht der hiesigen Kolonisten sind in den deutschen Schutzgebieten insgesamt 20 Schulen mit 729 Schülern, von denen 18 Schulen mit 671 Schülern Staatsanstalten sind. Die Regierung unterhält in Deutsch-Südwestafrika zwölf Schulen mit 377 Schülern, in Deutsch-Namibia drei Schulen mit 43 Schülern, in Samoa eine Schule mit 119 Schülern, in Kiautschow zwei Schulen mit 133 Schülern. Im Verhältnis dazu geringer ist die Zahl der Schulen für Eingeborene, die von der Kolonialverwaltung unterhalten werden. Hier spielen die Missionen die Hauptrolle, und die Hebung des Schulwesens ist vor allem dem tätigen Eingreifen der Missionare zu danken. Die Gesamtheit der Eingeborenen-Schulen beträgt mehr als 2658, in denen mehr als 116 376 Schüler Unterricht finden. Nur 96 dieser Schulen mit 5426 Schülern sind Staatsanstalten, mehr als 2400 Schulen mit 110 950 Schülern werden von den Missionen unterhalten, so daß durch sie mehr als 95 Prozent aller Eingeborenen, die die Schule besuchen, Unterricht empfangen. Die protestantischen Missionen betreiben 213 Schulen mit 81 217 Schülern, während die katholische Mission 890 Schulen mit 43 768 Schülern besitzt.

Heer und Flotte.

Der Kommandant und die Offiziere des großen Kreuzers „von der Tann“ sind in Rio de Janeiro dem Bundespräsidenten in einer Sonderaudienz von dem brasilianischen Reichspräsidenten empfangen worden. Der Kommandant des Kreuzers ist infolge des Todes eines Heizers abgelöst worden. Der Kommandant des Kreuzers „Minas Gerais“ halten nächst von dem Sarge des Heizers die Ehrenwache. Der Kreuzer „von der Tann“ wird von zahlreichen Besuchern besichtigt und bewundert.

Die bemerkenswerte Neuerung im holländischen Wapen ist die der Wapenfarbgebung getroffen worden. Es ist ein Gruppengeheimnis geworden, den in dem Wapen dargestellt die verschiedenen gebildeten Standesklassen auf Antrag eine Anzahl Helle leuchtend zu überlassen, damit die jungen Leute am Sonntag und Sonntag vorher Touren zurücklegen und die Nacht in den Zelten zubringen können. Da sich infolge des Fortschritts von Fortschritt die selben Wapenfarbgebung in solchen Wandern regelmäßig billiger stellt, hofft man, daß durch diese Neuerung der Krieg zum holländischen Wandern und die Freude an der Natur gefördert und gefestigt wird.

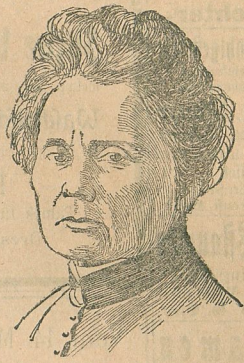
Von Nah und fern.

Ein sozialdemokratischer Freisitzer der für das Frauenrechtler Stimmung machen sollte, fand am Sonntag in Deutschland, Österreich und in der Schweiz statt. Die sozialdemokratische Partei hatte in allen Orten dieser drei Staaten, in denen sie über nennenswerten Organisationsverein verfügt, Versammlungen und in der Tagesordnung: „Der mit dem Frauenwahlrecht!“ veranfaßt. In Großbrasilien waren 41 Versammlungen abgehalten. Alle verliefen ruhig und ungeört.

Die neue Telefontation ist in Danzig eröffnet worden. Die Station hat

sein im Hauptpostamt aufgeschlagen und funktioniert ausgezeichnet. Gleich nach Gründung erfolgte eine Meldung an Kaiser Wilhelm und an den Staatssekretär des Reichspostamts, woran sich ein längerer Austausch von Mitteilungen aller Art mit der österreichischen Mobiltelefonie folgte. Die Verbindungslinien zwischen den beiden Stationen war trotz des Weges über die Alpen vorzüglich. Auch die im Mittelmeerischen Meere zwischen den Schiffen und dem festländischen ausgetauften Radio-Telegraphen konnten von der Danziger Station gut mitgehört werden.

Waldfischjagd in der Ostsee. Die hiesigen Fischer hatten sich dieser Tage vor der Küste an die Jagd gemacht, einen Walfish, der seit einigen Wochen in der hiesigen



Fräulein Nostrand, die erste weibliche Abgeordnete im norwegischen Corting.

Die erste weibliche Abgeordnete hält ihren Einzug in das norwegische Corting. Bei den letzten Wahlen zur Corting Fräulein Nostrand wurde zur Stellvertreterin der Abg. Generala Wahlte gewählt worden. Wahnte, der augenblickliche Präsident des Cortings ist, muß aber demnach auf die Ausübung seines Mandates verzichten, da er die neue Verfassungsorganisation durchzuführen soll. Infolge dessen tritt nach dem Gesetz seine Stellvertreterin ein weiteres in sein Mandat ein.

Außenförde sein Umwelen trieb und den Fischen ihre Werte verringerte, einzufangen. Daraufhin sandte das Reichsamt für den Fischfang ein Telegramm, das als Land ziehen, wo es es erdölen wurde. Der Walfish ist etwa 20 000 Pfund schwer und 20 Meter lang. Es kommt selten vor, daß sich ein Walfish, der seine Heimat im Östmeer hat, sich so weit nach Süden vertritt.

Ein vierjähriger Mann ist dieser Tage in der Person des 91jährigen Anton Wagner, Ältesten Einwohners der hiesigen Ortsgemeinde, zu Grabe getragen worden. Der Verstorbenen verah in seinem langen Leben folgende Berufe: Schlosser, Briefträger, Bäcker, die hat der Spar- und Sparkassier, sowie bei der hiesigen Bau-, Gemeindegeld- und Stadtkasse; nebstbei war er noch Müller und Lehrerdienstleister. Er war in seinem Leben immer nichts krank, erst Altersschwäche ließ den Tod über ihn ziehen.

Für die Blumenpenden bei Begräbnissen. Die Vereinigungen der Blumenbänder, Familienklubben- und Mandaritäten in Paris haben kürzlich eine sehr stark beliebte Vereinbarung ab, um gegen die in letzter Zeit sehr zunehmende Sitte einzutreten zu erheben, wonach in Todesanzeigen Franz- und Blumenpenden angebracht werden. Die Vereinbarung jagte einen Beschlusser, wonach an die Priester der verschiedenen Glaubensbekenntnisse die Bitte gerichtet wird, im Interesse der

20 000 Arbeiterbetreibenden und ihrer Arbeiter diesen Wunsch von der Kanzel zu betiteln.

Verhängnisvoller Fetzum. Im Weiler Gantote bei Marville erhielt ein auswärts wohnender Hausbesitzer einen Drohbrief, in dem der Wunsch zum Ausdruck gelangte, ein Haus zu bauen, das drei Meter hoch, drei Meter breit, drei Meter tief und drei Meter tief zu sein. Der Hausbesitzer meinte, dieser Wunsch sei ein Witz, er kauft den Boden nicht, und da er hinter einem Fenster eine Gestalt bemerkte, feierte er mit seinem Jagdgewehr. Als man in das Haus eintrat, fand man den Feshötter lebend auf dem Boden liegen. Der Schwereverletzte hatte seine beiden Hände auf dem Boden und die beiden angeblich empfangen.

Eine Ulyssesfahrt für eine Million Mark. Der amerikanische Millionär Pierpont Morgan kaufte in Rom die berühmte Ulyssesfahrt für eine Million Mark.

Hollands Verhaftung ein Schreiben des Reichs von Shanghai, in dem mitgeteilt wird, das seit fünf Monaten von 40 000 Chinesen 35 000 nicht mehr zu essen haben und daß sie im allerelendesten Zustande von Wärrten, Wurzeln der Bäume und halberwachsenen Tieren ihre Nahrung lüchten. In einer Nacht im Shanghai wurden 14 000 Tote entdeckt, die an Hunger gestorben sind. Im Planing fördern Hunderte aus dem umliegenden Provinzen zusammen. Die Lage ist äußerlich kritisch. Mehr als hundert Personen hielten einen Zug der Nanking-Shanghai-Eisenbahn an. Mit bewaffneten Gewehren kamen sie, man möge sie mitnehmen oder überfahren, da sie sonst Hungers sterben müßten. Man schätzt die Zahl der hungernden in China Hungersenden auf drei Millionen Menschen.

Gerichtshalle.

Der oberste Gerichtshof hat die Entscheidung getroffen, daß die Verhaftung von 1810 ist die Verhaftung ist, nach dem Eingangsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften, die dem Gehörberechtigung, nach wie vor rechtsfähig. Nach der Gerichtsordnung von 1810 ist die Verhaftung verpflichtet, dem Gelinde beim Weg ein Zeugnis zu stellen, welches der Richter prüft. Als die Richter G. aus dem Punkte im Sinne des Organisations G. sieht, erhielt sie ein Zeugnis, in welchem u. a. angegeben wurde, daß die Richter infolge folgenden Anlasses aus dem Dienst geschieden sei: Einmal G. hatten sich in der Suppe, die für die G. bestimmt war, Tabletten vorgefunden, die von einem Apotheker für Abförmittel erklärt seien. Die Suppe war von der Richter abgegeben und dem Dienst in das Speisezimmer gebracht worden. Die Richter leugnete, sich den besten Scherz erlaubt zu haben. Die anderen Dienstboten beteuerten ihre Unschuld. . . Ihr Betragen ließ Zweifel an

Die Richter, die der Verdacht geäußert hatte, zu dem Richter, der das Zeugnis gegeben worden, wegen mangelnden Beweises freigesprochen worden. Als die Richter mit diesem Zeugnis seine Stellung finden konnte, betrugte sie bei der Polizeibehörde eine Verurteilung ihres Zeugnisses und betonte, sie habe sich stets gut betragen und habe die Tabletten nicht in die Suppe geworfen. Das Oberverwaltungsgericht erlangte schließlich auf Abweisung der Klage der Richter und führte u. a. aus, der Dienstherren war bestimt, den Vorgang im Zeugnis mitzuteilen, der zur Lösung des Dienstverhältnisses geführt habe; eine bestimmte Beschuldigung werde nicht ausgeprochen. Wenn eine Gericht mit dem Betragen eines Dienstboten nicht zufrieden war, so dürfe sie nach bestem Wissen und Gewissen in dem Abgangszeugnis ihre Anklagen äußern.

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Angeklagten zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Ein Wahrtraum.

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Buntes Allerlei.

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Die Richter, die den Prozess gegen den Wirtschaftsinhaber Wang von den Juden wegen des in der Eisenbahn begangenen Raubmordes an dem Rechnungsführer Ehler bejahten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung die Schuldsprüche an Nord und schweren Raub und der Gerichtshof verurteilte daraufhin den

Rittergut Rackith (Elbe)

verkauft preiswert

I. Baumschule: Hochstämme, Halbhochstämme u. Zwergobst

a) **Äpfel:**
 Adersebene Calvill, Alexander, Ananas Reinetts, Baumanns Reinetts, Bella Pontaise, Bismarck, Cardinal, Gellert, Charlottensky, Englische Parmanne, Fiffers Erftling, Grafenreiter, Goldparmanne, Grahams Königin Jubiläum, Kaiser Wilhelm, Leobene, Pariser Hambour Reinetts, Signe Willich, Warasche usw.

b) **Birnen:**
 Analis Butterbirne, Blumenbachs Butterbirne, Fofis Flaschenbirne, Diels Butterbirne, Esperence Bergamotte, Gellerts Butterbirne, Hofratsbirne, Köstliche von Charneu, König Kaol von Bittertberg, Klaps Liebling, Le Vetter, Diegels Winter-Butterbirne, Matländer Negentin, Williams Butterbirne usw.

c) **großblättrige Linden, Akazien und Kastanien.**
 Die Bäume haben infolge des Lehmbodens einen guten Stamm, gute Verzweigung, wachsen im Gegenstoß zu Böumen aus Sandboden bezogen, viel besser an und gedeihen auch besser.

II. Strube Saitenfedder Saathafer Jr. 10 M.

anerkannt der feinsthalmigste und ertragreichste Weisshafer.

III. rote Eckendorfer Futterrüben Samen Pfd. 30 Pf.

IV. beste Zuchtbulken beider Abstammung Michels.

Druckfachen jeder Art liefert in handlicher Ausführung zu billigen Preisen Buchdruckerei des „General-Anzeigers.“

Persil
 Kinder- Wäsche
 die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch Waschen mit Persil.
 Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
 HENKEL & Co., DÖSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkels Bleich-Soda

Bier- und sechseckiges Drahtgeflecht
 aus silberweiß verzintem Draht in verschiedenen Weiten, Stärken und Breiten
Maschinengewebe in allen Weiten, Kellerfenstergewebe verzinkt, Stacheldraht, Spann- und Bindedraht, Oesen etc.
 empfiehlt billigt **Friedrich Heym.**

Die

Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postzueg. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen besonders reichhaltigen Handelsteil verfügt.
 Mit ihren Beiläutern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihrer Inhalte von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.
 Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stills zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse birgt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die

Saale-Zeitung

verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.
 Anzeigen haben daher besten Erfolg.
 Expedition: HALLE a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

Schacht's Obstbaumfarbolineum
 als bestes Mittel gegen Krankheiten und Schädlings an Obstbäumen.
 Gebrauchsanweisung gratis **C. G. Pfeil.**
 empfiehlt
 Wittenberger Altienbier ist das berühmteste und geschmackteinste.

Starke hochstämmige Obstbäume
S b f b ä u m e
 Äpfel 1.— Mark, Birnen 1,20 Mark
 Hühnersäcken 1.— Mark, sowie
Gemüsefasern und Kumpferfasern
 verbesserte Eckendorfer Nierenwalzen
 höchste Güte, empfiehlt
G. Holzhausen, Burgstraße 4

Zinoleum

glatt und gemustert zum Zimmer auslegen sowie Läufer in allen Breiten empfiehlt

Otto Wächter.

Verzinktes Drahtgeflecht,
 Stacheldraht, Drahtstamper,
 Drahtnägel, Gussstahlfeder,
Reinmalwagen u. Gewichte,
 Schuppen, Spaten, Düngergabeln, Kupferne und eiserne
Wachstiesel
 empfiehlt zu billigen Preisen
Gust Bese.

Getrocknete Pflanzen

Aprikosen, Ringäpfel, Birnen, Feigen, Mischobst empfiehlt **G. G. Pfeil.**

Runkelsamen

Eckendorfer Riesen-Walzen - und runde Oberndorfer - Gite - Qualität von Rittergut Eckendorfer garantiert echt und rein.
1a Steckzwiebeln, Gemüse- und Blumensamen aller Art
 Beste, reine russische Kleesaat
 Feiner Spätes, Schuppen, Hüden, eiserne Harten, Saeförbe usw.
 empfiehlt **August Huba.**

Billig und gut kennt man Kolonialwaren.
 Manufakturwaren, Kojenenten, Tabak, Zigaretten, Drogen, Farben, Emallegeschirre, Eisenwaren, Tapeten, Sämereien
 bei **J. G. Glanbig.**

Viehsalz, Viehtran,
 Leinöl, Leinsamen, Wachholderbeeren, Wachholderbeerpulver, Drußepulver, Heilungsmittel * Futterzuder
Futterfalk, Marke A und B
 empfiehlt **Wilhelm Becker.**

Schnitt- u. Stangenpargel junge Erbsen Schnittbohnen gem. Gemüse
 empfiehlt **Ernst Weber.**

Stern-Mark

SAMEN
 edel und hochkeimend für Feld und Garten, in bunten Tüten oder lose.
 Jedes Quantum bei:
 Robert Lux vorm. Th. Herzog Kemberg.

ff. Apfelsinen
 empfiehlt **W. Dahms.**

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes in rosigem jugendlichem Ansehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die edle **Stechenpferd Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Alstedt
 Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und jammertweich. Tube 50 Pf. bei **Apotheker Elbe.**

Dienstag Nachmittag verschied sanft meine liebe Frau, unser Mütter, Gross- und Schwiegermutter
Auguste Richter
 geb. Quilitzsch
 Dies zeigen tiefbetriibt an **Die trauernden Hinterbliebenen.**
 Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr statt.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Dachdeckers **Karl Wittig**, sowie für die vielen Kranzsendungen und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Archidiakonus Schulze für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Pade für den erhebenden Gesang und dem Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Montag, den 20. März entschlief nach schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe
Auguste Reissaus
 geb. Zander
 im 71. Lebensjahre. Dies zeigen an **die trauernden Hinterbliebenen**
 Die Beerdigung findet Freitag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Montag, den 20. März entschlief nach schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe
Auguste Reissaus
 geb. Zander
 im 71. Lebensjahre. Dies zeigen an **die trauernden Hinterbliebenen**
 Die Beerdigung findet Freitag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Öffentliche politische Versammlung

Sonntag den 26. März cr. nachm. 4 Uhr
 wird sich im oberen Saale des Hotels „Zur Post“ der nationalliberale Reichstagskandidat
Herr Hofbesitzer und Landtagsabgeordneter Wamhoff
 den Wählern vorstellen.
 Nach dem Vortrag Wamhoffs Ansprache.
 Alle reichstreuen Wähler in Stadt und Land werden hierzu freundlich eingeladen.
Die nationalliberale Ortsgruppe Kemberg.
 J. A. Meyer

Suche tücht. Tischlermeister
 welche bis 27. April dieses Jahres noch mehrere
Waldtisch- u. Schrankenebauten
 in Eiche furniert fertigstellen können.
Hermann Faust
 Fabrik für Kunstmöbel und Bautischlerei
 Dresden, Pflotenhauerstraße 73

Vom 14. März bis Ostern verreist.
Dr. Geige. Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankh.
 Wittenberg, Lutherstrasse 19 Telefon 217

Pr. Rindfleisch
 empfiehlt **H. Krausemann**

Bratheringe
 kaufen Sie äußerst billig
 1/2 Originaldose Mt. 2,25
 1/2 Originaldose Mt. 1,30
 bei **Paul Schwärze,**
 Inh.: **Herm. Krüger.**

Schnitt- u. Stangenpargel junge Erbsen Schnittbohnen gem. Gemüse
 empfiehlt **Ernst Weber.**

Gemeinnütziger Verein Kemberg.
 Freitag, den 24. März, abends 8 1/2 Uhr
Bersammlung
 im Ratskeller
Der Vorstand.

Dienstag Nachmittag verschied sanft meine liebe Frau, unser Mütter, Gross- und Schwiegermutter
Auguste Richter
 geb. Quilitzsch
 Dies zeigen tiefbetriibt an **Die trauernden Hinterbliebenen.**
 Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr statt.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Dachdeckers **Karl Wittig**, sowie für die vielen Kranzsendungen und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Archidiakonus Schulze für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Pade für den erhebenden Gesang und dem Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Montag, den 20. März entschlief nach schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe
Auguste Reissaus
 geb. Zander
 im 71. Lebensjahre. Dies zeigen an **die trauernden Hinterbliebenen**
 Die Beerdigung findet Freitag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dienstag Nachmittag verschied sanft meine liebe Frau, unser Mütter, Gross- und Schwiegermutter
Auguste Richter
 geb. Quilitzsch
 Dies zeigen tiefbetriibt an **Die trauernden Hinterbliebenen.**
 Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr statt.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Dachdeckers **Karl Wittig**, sowie für die vielen Kranzsendungen und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Archidiakonus Schulze für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Pade für den erhebenden Gesang und dem Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Montag, den 20. März entschlief nach schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe
Auguste Reissaus
 geb. Zander
 im 71. Lebensjahre. Dies zeigen an **die trauernden Hinterbliebenen**
 Die Beerdigung findet Freitag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dienstag Nachmittag verschied sanft meine liebe Frau, unser Mütter, Gross- und Schwiegermutter
Auguste Richter
 geb. Quilitzsch
 Dies zeigen tiefbetriibt an **Die trauernden Hinterbliebenen.**
 Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr statt.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Dachdeckers **Karl Wittig**, sowie für die vielen Kranzsendungen und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Archidiakonus Schulze für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Pade für den erhebenden Gesang und dem Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Montag, den 20. März entschlief nach schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe
Auguste Reissaus
 geb. Zander
 im 71. Lebensjahre. Dies zeigen an **die trauernden Hinterbliebenen**
 Die Beerdigung findet Freitag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.